



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Mülheimer Str. 7A · 51375 Leverkusen

Stadt Leverkusen
Herrn Bezirksbürgermeister Heinz-Jürgen Pröpper
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

**Fraktion in der Bezirksvertretung für
den Stadtbezirk II**

Dr. Stefan Pausch
Fraktionsvorsitzender

c/o Geschäftsstelle der Ratsfraktion
Mülheimer Str. 7A
51375 Leverkusen

Tel.: +49 (214) 50 33 08

Fax: +49 (214) 31 19 87 90

fraktion@gruene-lev.de

Leverkusen, 23. März 2023

Fußgängerüberweg an der Pfarrer-Jekel-Straße: Ausbau statt Wegfall

Antrag

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Pröpper,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II am 16. Mai 2023:

Der Fußgängerüberweg an der Pfarrer-Jekel-Straße, unmittelbar an der Kreuzung zur Rolandstraße, bleibt erhalten und wird besser ausgebaut.

Der Fußgängerüberweg wird mit der neuesten Technik ausgeleuchtet.

Der Überweg wird mit dem Verkehrsschild „Fußgängerüberweg“ auf der linken und der rechten Fahrbahnseite neu ausgeschildert.

Durch das Einlassen von reflektierenden Sicherheitsbaken, die vor dem Zebrastreifen auf der rechten und linken Seite des Fahrbahnbereichs fest im Boden verankert werden, ist auch eine Sichteinschränkung durch die vorhandenen Bäume ausgeschlossen. Reflektierende Sicherheitsbaken an der Fahrbahn sichern beispielsweise auch die Überquerung an der Neukronenbergerstraße in Höhe der Sekundarschule.

Begründung:

Der Fußgängerüberweg an der Pfarrer-Jekel-Straße besteht schon seit gut 30 Jahren und ist jeder/jedem motorisierten Verkehrsteilnehmer*in und den Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in Quettingen bekannt.

Für die Grundschüler*innen der Don-Bosco-Schule ist es wichtig, über einen sicheren Schulweg zu verfügen. Dazu gehört auch der bestehende Fußgängerüberweg. Eltern müssen die Gewissheit haben, dass ihre Kinder auf einem sicheren Schulweg unterwegs sind – auch bei einer Straßenquerung.

Der Vorschlag der Verwaltung, zur beampelten Kreuzung in 100 Meter Entfernung zu gehen, wird von den Grundschüler*innen sicher nicht angenommen und ist damit keine Lösung.

Es kann nicht sein, dass es an einer fehlenden Ausleuchtung und neuen Vorschriften liegen soll, dass der Zebrastreifen entfallen muss – auch Sichteinschränkungen durch vorhandene Bäume dürfen nicht zu diesem Ergebnis führen. Werden reflektierende Sicherheitsbaken am Fahrbahnrand aufgestellt, muss an der Straße auch kein ausgewachsener Baum gefällt werden.

Die Eltern werden darüber hinaus aufgefordert, die Schüler*innen nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen oder zumindest die Hol- und Bring-Zonen zu benutzen und damit zur Verkehrserziehung beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan Pausch
Fraktionsvorsitzender

Dirk Danlowski
Rats- und Bezirksvertreter